

## Mitteilung

für den  
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Planungs- und Verkehrsausschuss	23.11.2010	Kenntnisnahme

Tagesordnungs-Punkt	
	<b>Erfahrungsbericht über den Einsatz des TaxiBusses im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis</b>

### Mitteilung:

Zum Fahrplanwechsel am 13.12.2009 wurden im linksrheinischen Kreisgebiet wesentliche Elemente des neuen Nahverkehrsplans umgesetzt. Wichtigste Maßnahme war die Einführung der neuen Betriebsform TaxiBus.

In der Sitzung vom 09.06.2010 wurde bereits ein Überblick über die Nachfrageentwicklung der ersten drei Betriebsmonate auf den TaxiBus-Linien gegeben. Im Folgenden wird die Einführung des TaxiBusses bezogen auf die Monate Januar bis September 2010 detailliert evaluiert.

Die Auswertung der statistischen Daten der RVK-Dispositionszentrale für den Zeitraum Januar bis September 2010 bestätigt im Wesentlichen die in der Sitzung vom 09.06.2010 dargelegten Tendenzen.

- Die abgerufenen Kilometer liegen bezogen auf alle Linien zusammen bislang noch deutlich unter den Prognosewerten. Dies entspricht der Einschätzung des Gutachters, dass das neue Angebot einen gewissen Zeitvorlauf braucht, bis es von den Nutzern voll angenommen wird. Allerdings gibt es bereits auch einen Fall, bei dem die Prognose des Gutachters überschritten wird (TaxiBus-Linie 814 in Rheinbach mit 26% über der Prognose liegender Nachfrage).
- Die quantitativ am stärksten genutzten Linien sind die beiden völlig neuen Verbindungen in Rheinbach (TaxiBus-Linie 814) und Alfter (TaxiBus-Linie 680) mit 863 bzw. 380 Fahrgästen pro Monat. Abgerufen werden in Rheinbach 52% aller angebotenen Fahrten, in Alfter 30%.
- Bei den beiden anderen völlig neu eingerichteten Linien in Wachtberg (TaxiBus-Linie 881) sowie zwischen Bornheim und Heimerzheim (TaxiBus-Linie 882) werden die Prognosewerte bislang noch ganz deutlich unterschritten. Hier werden im Schnitt 202 bzw. 331 Fahrgäste pro Monat befördert, der Abrufungsgrad beträgt 17% bzw. 26%.
- Insgesamt kann die Einführung der vier neuen TaxiBus-Linien als Erfolg angesehen werden. Die erreichten Fahrgastzahlen würden einen konventionellen Busverkehr keinesfalls rechtfertigen, durch den TaxiBus kann jedoch für die Fahrgäste ein angemessenes Angebot zur Verfügung gestellt werden.

- Am Wochenende und in den Tagesrandzeiten wurden auf den Linien 805, 817, 818, 846, 858 und 859 durch den TaxiBus bestehende Busfahrten ersetzt und gleichzeitig Bedienungslücken geschlossen. Dieses Konzept war sehr erfolgreich. Es kam nicht zu unerwarteten Nachfragesteigerungen, trotzdem steht den Fahrgästen ein weitaus dichteres Angebot zur Verfügung als vorher. Abgerufen werden samstags je nach Linie 6% bis 41% der fahrplanmäßig möglichen Fahrten, sonntags 2% bis 38%.
- Nennenswerte Entwicklungen in der Fahrgastnachfrage zeichnen sich lediglich auf der Linie 846 ab, hier stieg die Abrufquote im Vergleich zum ersten Quartal um 10% auf 42% aller angebotenen Fahrten.
- Im Anruf-Sammeltaxi-Verkehre (AST) kam es – durch die im Zuge der Einführung des TaxiBus erforderlichen Anpassungen - wie erwartet zu einer erheblichen Fahrgastverlagerung. Im Vergleich zum Jahr 2008 ging die AST-Nachfrage so um 68% zurück. Rechnet man die Nachfrage der beiden flexiblen Angebote AST und TaxiBus zusammen, so ergibt sich im Vergleich zu 2008 (nur AST) immer noch ein Rückgang der Kilometerleistung im flexiblen Linienverkehr von 17%. Gleichzeitig stiegen die Fahrgastzahlen um 38%. Diese Entwicklung zeigt auf, dass durch die Systemumstellung offensichtlich mit weniger Betriebsaufwand eine höhere Attraktivität für die Fahrgäste erzielt wird.
- Die Verwaltung geht davon aus, dass es durch die Umsetzung des Nahverkehrsplans im linksrheinischen Kreisgebiet - wie vorgesehen - nicht zu Mehrkosten kommt. Im Budget ist sogar noch Spielraum für steigende Fahrgastzahlen, die aufgrund des zunehmenden TaxiBus-Bekanntheitsgrades auch zu erwarten sind.

Die Nachfrageentwicklung beim AST und TaxiBus wird von der Verwaltung und vom Verkehrsunternehmen weiterhin aufmerksam beobachtet, um das System wirtschaftlich und angebotsseitig bei zukünftigen Fahrplanwechseln sukzessive verbessern zu können.

Im Auftrag

(Michael Jaeger)